

Aus der Provinz

Dattenheim, 12. Okt. Ueber einen hier „berühmten“ Diebstahl berichtet der „Münster Anzeiger“: Drei kleine (Münster) Jungen im Alter von nicht 15 Jahren benutzten unbefugter Weise den Namen eines hiesigen Steuerbeamten und ließen sich im Anhang eines Schenkens bis nach Dattenheim fahren, um in dortigen Gemüthlichen Gemüth zu stehlen. Als sie das Gefundene in mitgebrachte Sack verpacken wollten, wurden sie abgefaßt. In Dattenheim über Nacht einverhaftet und nächsten Tages dem Amtsgericht Hildesheim zugeführt. Das gibt teures Gemüth!

Welfenheim, 13. Okt. Die Theateraufführung des Kathol. Junglingsvereins „Die Schiffschiffahrt“ am Sonntagabend im Vereinsheim (Hotel „Germania“) hatte einen guten Erfolg. Das patriotische Stück hat den höchsten Beifall des Publikums gefunden. Der Besuch war sehr stark. Weil viele wegen Ueberfüllung des Saales keinen Eintritt mehr erhalten konnten, hat sich der Verein (auf allgemeinen Wunsch) entschlossen, die Aufführung nächsten Sonntagabend um 8 Uhr noch einmal zu wiederholen.

Wismannshausen, 13. Okt. Nächsten Montag, 16. Okt., beginnt daher die Lesung der roten Trauben, worauf auswärtige Kaufleute aufmerksam gemacht werden. An Quantität wird wohl kaum die Hälfte, wie im Vorjahre geerntet werden, die Qualität wird gut werden.

Höckel, 14. Okt. Von Sonntag, den 15. bis Sonntag, den 22. Oktober, finden in der St. Josephskirche abends 8 Uhr Vorträge vor für die Frauen statt. Alle katholischen Frauen der Stadt sind eingeladen, sich an den Vorträgen mit Eifer zu beteiligen. Erster Vortrag: Sonntag, den 15. Okt., abends 8 Uhr.

Oberursel, 13. Okt. Die Motorschiffahrt Oberursel L.-H., hat der Rationalisierung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen den Betrag von 100.000 Mark überwiesen.

Camberg, 13. Okt. Aus unserer Stadt gehen derzeit 429 Einwohner unter den Waffen. Davon sind 38 mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet, 5 weitere hiesige Kämpfer tragen Kriegsauszeichnungen anderer deutscher Bundesstaaten. Daneben ist einmal das Eisener Kreuz 1. Klasse (Oberleutnant Eduard Lieber) und einmal der Orden vom Jahngüter Löwen (mit Schwertern) verliehen (Stabsarzt Dr. Grese). Lieber deckt aber auch schon 40 unserer Krieger der gelbe Haken.

Danborn, 13. Okt. Dieser Tage verstarb hier im Alter von 97 Jahren die Witwe Dauter, die älteste Einwohnerin unseres Ortes.

Am Lande, 12. Okt. Was man von der Kleiderkarte wissen muß. Diebstahl herrscht im Publikum noch völlige Unkenntnis über die Einführung der Bezugsscheine. Es sei deshalb zur Aufklärung, insbesondere der Landbevölkerung, folgendes mitgeteilt: Für den Einkauf von Kleidungsstücken jeglicher Art, sei es eine Hose, ein Hemd, ein Pullover oder Kinderanzug, ebenso für Herren- und Damenstoffe, ist ein Bezugsschein — sogenannte Kleiderkarte — erforderlich. Diesen beantragt man unter Vorweisung der eingetragenen Gegenstände bei dem Bürgermeisterei, welches die Notwendigkeit der Anschaffung bescheinigt. Mit einem Bezugsschein kann man überall und an allen Orten des deutschen Reiches seine Einkäufe machen; außerdem werden die Bezugsscheine nach den bisherigen Erfahrungen ohne Schwierigkeiten erteilt. Um unnötige Wege zu vermeiden, empfiehlt es sich, den Bezugsschein beim Einkauf mitzubringen.

An die Herren Weingutsbesitzer und Winzer

Zur bevorstehenden Weinlese und Einfässerung des neuen Weines möchte ich mich gestatten, erneut darauf hinzuweisen, daß das Werden und die Güte des Weines nicht allein von dem Reifegrad der Trauben abhängt, sondern sehr viel auch von der Art der Pflanzung und Reifung der Trauben, sowie von der Behandlung des Mostes bis zu seiner Verwertung. Die diesbezügliche Weisheit und Bereinigung erfordert allergrößte Sorgfalt und Sachkenntnis, wenn das Erzeugnis ein gesunder und schmackhafter Wein werden soll. Es muß bei der Pflanzung und Reifung nicht allein die beste Sanfterkeit wachen, sondern es müssen besonders auch sämtliche schlechten, sauer- und rotfaulen, obdunkeln und verunreinigten und verdorbenen Beeren aus jeder Traube gewissenhaft entfernt werden. Ferner ist anzuraten, die gereinigten Trauben am selben Tage noch zu fassen, da ein längeres Liebenlassen geringwertiger Trauben keinen Vorteil, sondern eher Nachteile bringt. B. Schimmelgeschmack, Ranzigkeitsgeschmack, Rohwürmer und andere. Schließlich ist zu empfehlen, die Mostkasser vor dem Füllen mit einem Spahn pro Kubikfuß einzufüllen und den Most aus geringwertigen Trauben mit Weinhefe in Kellern bei 12–15 Grad Celsius vergären zu lassen. Im letzteren Falle muß ein doppelt so großer leerer Raum wie sonst üblich ist, im Faß verbleiben. Auch ist noch zu raten, bei neuen Weinen aus schlechten Trauben die mit schädlichen Keimkeimen durchsetzte Hefe durch ein sauberes Wasser zu ersetzen, welches möglichst frühzeitig abgeseiht, während saure Weine aus geringen, aber gesunden Trauben wegen des natürlichen Säuregehaltes möglichst lange auf der Hefe liegen bleiben sollten, womöglich in angewärmten Kellern.

Schilling
Obst- und Weinbauinspektor
der Landwirtschaftskammer.

Aus Wiesbaden

Winterausstellung 1916

Die Winterausstellung im Kgl. Schloß, bei der hauptsächlich Ausstellungen für überaus interessante Gegenstände ausgeben werden, hat die verschiedenen Besucher, die gegen die Ausstellung in der Zeit vom 1.–15. November empfangen werden können, im Kgl. Schloß in der Kgl. Hofstraße angelockt. Dort kann sich jeder von der Güte der Ausstellungsgegenstände überzeugen, welche je nach der Zahl der Ausstellungsgegenstände von alten Weibern, Schwestern, Wiesbadenern usw. ausgeben werden. Es wird dabei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Winterausstellung im Kgl. Schloß bis zum 1. November geöffnet bleibt. Die Winterausstellung bietet herrlich um weitere Spenden, die durch das Ergebnis der Sammlung in der Stadt die erforderliche Anzahl

von Kleidungsstücken, Schuhen usw., bei weitem noch nicht gedeckt wird.

Militärspende zur Frühjahrsausstellung

Wie das Generalkommando bekannt macht, wird im Frühjahr 1917 die Ausstellung aller aus landwirtschaflichen Kreisen eingehender Geschenke und Spenden von Weiden zur Herbstausstellung von der Ausstellung einer Ausstellung darüber abhängig gemacht werden, daß der Auftraggeber seit dem 15. September 1916 seinen Beitrag an der Ausstellung oder anderen Weiden, soweit es sich nicht um die Ausgabe zum Schlachten handelt, nicht verringert habe. Landwirte müssen also mit dem Herbst von Weiden zur Verfügung sein.

70. Geburtstag

Herr Stadtverordneter Generalleutnant von Treising feiert heute seinen 70. Geburtstag. Am 14. Oktober 1846 auf Smolodowa geboren, trat er 1865 in das 6. Brandenb. Inf.-Reg. Nr. 52 in Potsdam ein, in dem er sich 1886 das Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse erwarb und 1886 zum Offizier befördert wurde. Im Krieg gegen Frankreich erwarb er sich das Eisener Kreuz 2. Klasse. 1904 trat er als Generalleutnant in den Ruhestand und nahm in Wiesbaden Wohnung, wo er seit dem Jahre 1912 als Stadtverordneter wirkt. Bei Beginn des Krieges stellte er sich wieder zur Verfügung und erwarb sich als Kommandeur der 26. Pionier-Infanterie-Brigade den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern und das Eisener Kreuz 1. Klasse.

Jubiläum

Deute kann das Jubiläum der „Vereinsbank Wiesbaden“, Herr Karl Riebel, auf eine 30-jährige Tätigkeit im Dienst dieses Genossenschaftsinstituts zurückblicken. Herr Riebel ist einer der ältesten Beamten der Vereinsbank. Er ist am 15. Oktober 1886 als Buchhalter in den damaligen „Allgemeinen Volksbank und Sparkassenverein“ eingetreten. Im Jahre 1899 wurde er an Stelle des Herrn Direktors Weg als Kontrolleur gewählt; damit trat er zugleich in den Vorstand ein.

Ausschuh-Sitzung der Handelskammer

In einer am 11. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Handelskammergebäude abgehaltenen Sitzung des Ausschusses der Handelskammer, in der in Verbindung des Handelskammerpräsidenten Kommerzienrat Dr. Hehr-Roth der 1. Bizepräsident Geh. Kommerzienrat Dr. W. Kalle (Wiesbaden), der Vorsitz führte, nahm der Ausschuh den Bericht des Hells. Sandhaus Dr. Otto über seine Teilnahme an der 5. Vertreterversammlung der Amtlichen Handelsstelle deutscher Handelskammern, die vor kurzem in Berlin stattfand, entgegen. Des weiteren befaßte sich der Ausschuh mit den der Kammer gegenüber geführten Klagen über den in Wiesbaden fortwährend zunehmenden Hausierhandel mit orientalischen Teppichen, der den einschlägigen Geschäften am Orte erheblichen Schaden zufügt. Es wird hierüber auf die besondere Rolle an anderer Stelle verwiesen. Der Ausschuh setzte dann Zeitpunkt und Tagesordnung der nächsten Vollversammlung der Kammer fest, erledigte weiterhin einige, von der Kammer angeforderte Gutachten sowie Genehmigung von Sachverständigen und fahle schließlich Beschluß über die Gewährung von Beihilfen an verschiedene kaufmännische Einrichtungen, sowie über den Beitritt der Kammer zu dem Institut für den Wirtschaftsverkehr mit Bulgarien. Am Schluß der Sitzung erfolgte die Wahl einer Kommission für die Reulassung der Geschäftsordnung der Kammer, und zwar wurden hierfür die Herren Dr. D. Jung, Konrad Gradenwitz, Josef Stamm und Herr Hells. Sandhaus Dr. Otto gewählt.

Blumen- und Kränzeverkauf

Der Verkauf von Blumen und Kränzen vor den Friedhöfen ist in folgender Weise wieder zugelassen worden. Er darf stattfinden: 1. am Allerheiligentage; 2. am Allerseelestage; 3. am Totenfest; 4. an je einem dieser Festtage unmittelbar vorausgehenden Wochentage; 5. am Tage vor Weihnachten. Bezüglich der Verkaufszeit sind im übrigen, soweit Sonntage in Betracht kommen, die diesbezüglichen von hier aus alljährlich zu veröffentlichen besonderen Bekanntmachungen zu beachten. Es werden nur hiesige Verkäufer zugelassen. Gefuche um Anweisung von Verkaufsstellen sind an das Polizeiamt zu richten. Die seitens dieser Stelle ausgesetzten Erlaubnisscheine sind der Königl. Polizeidirektion, gleiches Erteilung der ortsbezogenen Genehmigung, vorzulegen. Den Anordnungen der mit der Polizeibehörde und Polizeibeamten in unmittelbarer Folge zu leisten.

Kind- und Nählschule des Volkshilfsvereins

Am 19. und 20. ds. Mts. beginnen die Winterkurse in der vom Volkshilfsverein eingerichteten Kind- und Nählschule, worauf wir alle Frauen und hauswirtschaftlichen Mädel, welche sich in einfachen weiblichen Handarbeiten zu vervollkommen wünschen, besonders aufmerksam machen. Die neuen Lehrgänge finden, wie aus der Anzeige hervorgeht, in den Schulen an der Lehrstraße und Dohmerstraße 9 statt.

Verhaftet

Aus der Straße wurde ein junges Liebespaar von auswärts erkannt. Beide Leuten sehen im Alter von erst 17 Jahren. Sie kamen aus Garmisch, wo das Mädchen seinen Eltern einen Verlobung von 2000 Mark entwendet hatte und von wo es dann mit seinem Geliebten auf Reise gegangen war. Von dem gestohlenen Gelde fand sich nur noch ein Betrag von 400 Mark im Geige des Mädchens vor, der Rest war bereits veräußert.

Beflagungnahme

Hier wurde ein größerer Posten Daser Beflagungnahme. Es handelt sich dabei um 60 bis 70 Jentner, welche entgegen den bestehenden Vorschriften von einem Landmann in Frischhofen nach hier eingeführt und zu Wäldern zum Kauf angeboten worden waren. Die Beflagungnahme wird nebstbei zu einem Vertragsverhältnis gegen mehrere Personen führen.

Bewegung von Schlachthäusern

Der Zentralviehandelsverband macht darauf aufmerksam, daß für den Anfang und die Abnahme der Schlachthäuser immer noch die Bundesratsverordnung vom 4. November 1915 gilt. Danach müssen alle Schlachthäuser, die b. h. 1000 Stück Schlachtkörper verarbeiten, von einem in der Schlachthaus-Inspektion befindlichen Schlachthausinspektor, der nach einer Untersuchung der Schlachthäuser durch einen Schlachthausinspektor für die Bewegung und Abnahme Schlachtkörper und Schlachthäuser werden erneut auf diese Bestimmungen aufmerksam gemacht.

Kindernehl — Mischknappheit

Bei der herrschenden Mischknappheit wird es den bei den hiesigen Kolonialwaren, Verkaufsstellen Kaufverpflichtungen lieb sein, daß in diesen Verkaufsstellen jetzt auch Kindernehl zu haben ist. Die Gebirgsbrennerei steht auf jeder Dose. Das Kindernehl kann mit Wasser oder mit Wasser und Milch angerichtet werden. Soweit trübe Kolonialwaren erhältlich, ist diese natürlich vorzuziehen.

Bestimmungen über Zeitungsanzeigen

Die Bestimmung hat eine neue Bestimmung für Zeitungsanzeigen erlassen, durch die zum Teil frühere Bestimmungen geändert, aber auch neue Bestimmungen getroffen werden, deren eine sich auf Stellenangebote und -gesuche bezieht. Die Bestimmung lautet: 1. Bestimmen sind: 1. alle ganz oder teilweise im Text gedruckten Anzeigen, ohne Rücksicht auf den Inhalt. 2. Anzeigen, die den Bezug im Inland bezeichnen. 3. Anzeigen, die den Bezug im Ausland bezeichnen. 4. Anzeigen, in denen die Anzeige enthalten ist, die Übernahme der angebotenen Arbeit oder einen entsprechenden Auftrag des Arbeitgebers zur Folge. 5. Anzeigen, mit denen die Stelle im Inland oder im Ausland angeboten oder gesucht wird. 6. Anzeigen, die den Ansuchen erweisen, als ob durch persönliche Beziehungen oder aus andere Weise Dienstverhältnisse vermittelt werden können. 7. Bestimmen sind unter die Anzeigen und Stellenangebote: 1. Alle Anzeigen, die sich auf irgendein Gebiet des Reichs beziehen oder beziehen können. 2. Alle Anzeigen, die der Anwerbung männlicher und weiblicher Arbeitskräfte dienen. 3. Alle Anzeigen, in denen männliche und weibliche Arbeitskräfte außer den technischen und kaufmännischen Angehörigen der Arbeit suchen. Jede Uebersetzung dieser Bestimmung wird mit Geldstrafe bis zu 100 Mark bestraft, an deren Stelle im Falle der Nichterfüllung die Bestimmung von allen bestraft werden, die die Anzeigen angeben. Entspricht eine angegebene Anzeige der Bestimmung nicht genau, so sind infolge von Mängeln unrichtige Verordnungen unvermeidlich. Besonders machen wir darauf aufmerksam, daß nach Aufhebung der Bestimmung der Stellenangebote und Angebots männlicher und weiblicher Arbeitskräfte auch die Angaben: „Mädel in der Geschäftsführung“, oder: „Mädel in der Geschäftsführung“, nicht statthaft sind, vielmehr müssen die betreffenden Angaben von jetzt ab den Namen und die Wohnung der Arbeitgeber enthalten.

Unfall

Deute früh, halb 5 Uhr, wurde die Feuerwache nach der Weide alarmiert, wofür ein Anruf in Feuer fand. Die Feuerwache hatte zwei Stunden Arbeit zur Beseitigung des Feuers, welches einen Schaden anrichtete.

Marienberg. — 27. Stiftungsfest

Sonntag, den 15. Oktober, am Feste der hl. Theresia, begeht der Marienberg die religiöse Feier seines 27. Stiftungsfestes. Die Mitglieder versammeln sich in der hl. Messe um 8 Uhr (St. Bonifatius) zur gemeinschaftlichen hl. Kommunion. Am Nachmittag findet in der Kapelle des Institutes St. Mariä um 3.30 Uhr eine feierliche Andacht mit Predigt statt. Die Festpredigt hält der hochwürdige Herr Professor Gemmel. Alle Mitglieder sind zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Apothekendienst

Am Sonntag, den 15. Oktober, sind von 1½ Uhr mittags ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet: Böhmards, Giesch, Tannus, Victoria- und Wilhelm-Apotheken. Diese Apotheken versehen auch den Apotheken-Nachdienst vom 15. Oktober bis einschließlich 21. Oktober von abends 8½ bis morgens 8 Uhr.

Theater, Kunst, Wissenschaft

Königliche Schauspiele

„Wie es Euch gefällt“, Lustspiel von Shakespeare. Uraufführung der deutschen Uebersetzung von Hans Oden.

Die Entstehung dieses Lustspiels fällt schon in die zweite Epoche des genialen Schöpfers. Shakespeares — in jene Zeit, in welcher uns schon der Dichter in seinen Werken gereift und abgeklärter entgegentritt und in der uns schon die marianischen Jüge seiner bühnenreifen Jugendzeit wie Ueberschlag an geistiger Lebenskraft, Uebermaß von Spott, Witz und drastischer Komik, Angriffslust und dergl. mehr, gedämpfter erscheinen. Hier spiegelt sich in seinen Dichtungen schon die erste fruchtvolle Mannheit wieder, die den Charakteren der Personen dieser Periode einen Stempel folgen berechtigten Selbstvertrauens aufträgt — jenes starken Selbstvertrauens, das den festen selbständig gewordenen Mann auszeichnet und der durch die Freude am Leben und Lebenslust der Welt ein wohlgefügtes Bedagen abzugewinnen weiß, sowie in seiner frohen Kraft frei ist von jeglicher Sentimentalität und Weltverachtung.

Auch in „Wie es Euch gefällt“ liegt dieser Zug von Frische und Kraft. Gesund und herzlich leben die Personen in diesem Stück — so gesund, daß selbst der bittre, geistreich und fröhlich melancholische Spötter „Jaques“ nicht gegen sie auskommen kann und einfach als „humoristische Beigabe“ — von den anderen gutmütig verachtet — gebildet wird.

Leider hat dieses reizvolle und anmutige Lustspiel auch seine Schattenseiten. Die geringe Bühnenwirksamkeit, welche zum großen Teil auf den Mangel an Spannung zurückzuführen ist, und selbst durch den feingefühlten Dialog der Personen nicht gehoben wird, trägt wohl viel dazu bei, unsere Theaterleiter vor einer öfteren Wiedergabe des Stückes abzuhalten. Aber trotzdem ist dieses Werk Shakespeares nicht aus der Vergessenheit verfallen gewesen und immer wieder luden die ungewöhnlich dichterischen Vorgänge dieser Schöpfung die idealen veranlagten Theaterleiter und Regisseure zu Neu-entdeckungen und Neubearbeitungen. Herr Schriftsteller Hans Oden ist nicht der Erste und wird auch nicht der Letzte sein, der sich an diese schwierige Aufgabe herangewagt hat und ebenso wenig wie es seinen Vorgängern und ihm vergangen war, diesen göttlichen Knoten zu lösen, ebensowenig werden auch seine kommenden Nachfolger imstande sein, die inneren Schwierigkeiten und Mängel des Stückes reiflos zu beseitigen. Aber um jedes Mißverständnis im Reim zu unterdrücken, möchte ich vorweg erklären, daß mir vor allen bekannten Shakespeares-Übersetzungen die Uebersetzung von Hans Oden die sympathischste ist. Mit markanten Worten, ohne in weitläufige Ausdrucksweise zu verfallen, bringt er vorzüglich die Geistesfreiheit Shakespeares zum Ausdruck, schwebt, wo es für unsere heutige Auffassung nötig ist, derbe und

barste Stellen und weiß sich so ganz dem Theater dort anzupassen, wo es sich um das eigentliche Charakteristische des Dramatikers handelt. Auch die Umgruppierung der Szenen bin ich mit dem Uebersetzer einverstanden. Oden hat hier zwei Uebeln das kleinere erwählt und sich bei der Uebersetzung der Uebersetzung seiner besten Vorgänger, welche eifrig bemüht waren, einen einheitlichen Schauspiel für jeden Akt anzustellen, — selbst auf Kosten der geringeren Hervorhebung des Dramatischen. Es würde hier zu weit führen, auf die Einzelheiten der Uebersetzung Oden's einzugehen.

Die Aufführung selbst ging feisch und lustvoll vor. Herr Regisseur Legal sowie Herr Oberinspektor Schlein und Herr Oberinspektor Geier hatten eine ganze reiche Erfahrung und Kenntnisse in den Dienst der Sache gestellt und so konnte es schließlich nicht Wunder nehmen, wenn man einer Shakespeares-Aufführung bewohnt, die selbst den verwöhnten Ansprüchen vollumfänglich gerecht wurde.

Die Hauptrolle des Abends, von welcher der Erfolg des Stückes fast ganz abhängig ist, lag in den Händen von Frau Gehlrich. Sie war die geeignetste Vertreterin der Rosalinde-Rolle. Mit Geist und Humor wußte sie sich in ihre Rolle hineinzudenken, ohne die weibliche Anmut und Grazie zu verfehlen. Eine tüchtige Partnerin fand sie in Fräulein Reimer, welche, ihrer Aufgabe gemäß, mehr als eine naive Mädchenrolle verkörperte. Eine ganz ausgezeichnete Leistung war auch die des Herrn Teßler, welcher den Fiedhaber „Molochus“ mit Tugendfeuer und harter Empfindung spielte. Aber auch Herr Eberth als „Jaques“ und Herr Steinbeck als „Rart“ trugen mit ihrer vorzüglich durchdachten, fein pointierten Spiel nicht wenig zu dem Erfolge des Abends bei. Herr Schaub hatte wohl die schmerzliche Aufgabe in dem Lustspiel zu lösen, nämlich die Wiedergabe Oden's. Doch zeigte er sich auch dieser Rolle gewachsen und seiner vorzüglichen Schauspielertätigkeit bedankten wir die wohlgelegene Zeichnung dieser unglücklichen Natur. Kraftvoll und frisch verkörperte Herr Politz den verarmten Herra, während Fräulein h. Hansen und Herr Reithoff, die Schaffnerin und Schaffer in bewährter Güte wiedergaben. Mit einem allgemeinen Lob mögen wir die beiden anderen Damen und Herren beglücken. Herr Kapellmeister Rother, welcher die Begleitmusik zu dem Lustspiel lieblich und angenehm komponiert hatte, erntete dafür reichlichen Beifall, aber auch Herr Schubert als feinsinniger Sänger kam mit den Vokalstimmenbegabungen nicht zu kurz.

Kgl. Theater. (Wochenplan vom 15. bis 21. Oktober.) Sonntag (bei aufgehobenem Abonnement): „Oberon“. Montag (Ab. H.): „Der Verlobte“. Dienstag (Ab. H.): „Das Dreimäderl“. Mittwoch: „Sommerschmerz“. Donnerstag (Ab. H.): „Wie es Euch gefällt“. Samstag (bei aufgehobenem Abonnement): „Der Verlobte“. Sonntag (bei aufgehobenem Abonnement): „Das Dreimäderl“. Montag (Ab. H.): „Die Fiedler“. (Güter und weitere Teil.) Dienstag (bei aufgehobenem Abonnement): „Wie es Euch gefällt“. Mittwoch (bei aufgehobenem Abonnement): „Der Verlobte“. Donnerstag (bei aufgehobenem Abonnement): „Das Dreimäderl“. Freitag (bei aufgehobenem Abonnement): „Der Verlobte“. Samstag (bei aufgehobenem Abonnement): „Das Dreimäderl“. Sonntag (bei aufgehobenem Abonnement): „Der Verlobte“. (Wo nicht anders angegeben, Anfang 7 Uhr.)

Reichstheater. (Spielplan vom 15. bis 22. Oktober 1916.) Sonntag, nachm. 3.30 Uhr: „Die beiden Herren“. Montag, nachm. 3.30 Uhr: „Die beiden Herren“. Dienstag, nachm. 3.30 Uhr: „Die beiden Herren“. Mittwoch, nachm. 3.30 Uhr: „Die beiden Herren“. Donnerstag, nachm. 3.30 Uhr: „Die beiden Herren“. Freitag, nachm. 3.30 Uhr: „Die beiden Herren“. Samstag, nachm. 3.30 Uhr: „Die beiden Herren“. Sonntag, nachm. 3.30 Uhr: „Die beiden Herren“. (Wo nicht anders angegeben, Anfang 7 Uhr.)

Wagner Stadttheater. (Spielplan vom 16. bis 22. Oktober.) Montag: „Der Graf von Luxemburg“. Dienstag: „Der Graf von Luxemburg“. Mittwoch: „Der Graf von Luxemburg“. Donnerstag: „Der Graf von Luxemburg“. Freitag: „Der Graf von Luxemburg“. Samstag: „Der Graf von Luxemburg“. Sonntag: „Der Graf von Luxemburg“. (Wo nicht anders angegeben, Anfang 7 Uhr.)

Galerie Wagner (Kaufstraße 9). (Wo nicht anders angegeben, Anfang 7 Uhr.)



Denkt an uns!
Sende
Galem Aleikum
(Hobnands 1916)
Galem Gold
(Goldmündel)
Zigaretten.
Willkommenste Liebesgabe!
Preis Nr. 24 4 5 0 0 10
4 5 0 0 10 12 Pfd. Stück.
einschließl. Kriessanhang
30 Stück feldpostmäßig verpackt portofrei!
50 Stück feldpostmäßig verpackt 10 Pf. Porto
Ort: Tobok u. Ogerettienfabr. Yenidze Dresden
Hr. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M. Königs-Sachen
Trustfrei!

A black and white line drawing of a woman standing, facing slightly to the right. She is wearing a long, light-colored coat with a dark collar and a row of dark buttons down the front. Her hands are in her pockets. She is also wearing a wide-brimmed hat with a large, dark feather. In the background, there is a sketch of a building with a sign that says "HOTEL".

L. RETTENMAYER

MÖBELTRANSPORT • MÖBELLAGER
 GEGR. 1842 **SPEDITION** GEGR. 1842
VERPACKUNG
 Büro: Nicolassstr. 5 Telefon 12 u. 124



Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend

E. G. m. b. H.

Büro u. Zentrallager: Göbenstraße 17. Teleph.: 489, 490 u. 6140

Zahlreiche Anfragen veranlassen uns, nachstehend unsere Waren-Verteilungsstellen den Mitgliedern bekannt zu geben

Wiesbaden:

Bertramstraße 9	Dotzheimerstraße 74
Römerberg 28	Oranienstraße 1,
Westendstraße 3	Ecke Rheinstraße
Rhehlstraße 5	Gnelsenastraße 11
Gustav-Adolfstraße 17	Hellmundstraße 45

Umgebung:

Dotzheim, Neugasse 31	Kloppenheim, Schulstr. 15
Dotzheim, Wilhelmstr. 23	Igstadt, Mainzer Straße 4
Frauenstein, Dotzheimer- straße 24a	Breckenheim, Schulg. 103
Erbenheim, Neugasse 40	Wallau, Burgstraße 186
Bierstadt, Schulstraße 6	Wehen, Pfarrstraße 4
Sonnenberg, Platter Str. 2	Breithardt, Langgasse 72
Rambach, Obergasse 8	Rückershausen, Aarstr. 69
Maurod, Platzwiesenstr. 18	Allendorf,
	Katzenelnbogen, Neug. 116



Tafeläpfel
empfehlen
G. Windolf, Dettrich.

Antike Möbel
Silber, Gläser, Porzellan zu kaufen gesucht. Off. 1856 a. Volksg. - Bldg.

Vergolderel, Spiegel u. Bilder - Einrahmungs-Geschäft.

Willy Roth

Wiesbaden
Friedrichstraße 44 pl. r.
empfiehlt sich im Einrahmen von Bildern, Kunstgegenständen, Diplomen mit Schutz gegen Staub u. Rauch, sowie aller in das Fach einschlägigen Arbeiten. Anfertigen von Bildern wird gut und billig ausgeführt. Seltene gezeichnete Arbeit. Billige Preise!

Sparbüchsen und Darlehen gibt Selbstkredit an alle Personen ohne Bürgen. Unkel, Guterstraße 20, p. Sprechstunde: 1 bis 3 und 5 bis 7 Uhr.

Zuttertröge f. Schweine empfiehlt in drei Größen d. Westf. Zementwarenfabrik von Philipp Ott & Co., Wiesbaden, Mainzerstr. 65.

Gebrauchte

**Gas-
beleuchtungs-
Einrichtung**

Insbesondere: alle Arten Gas- und Leuchtgas-Lampen für Wohn-, Büro-, Laden-, Klub- und Werkstätten; feste, flache und runde Leuchtgas-Lampen, Brenner verschiedener Arten und Größen, alles in gutem, gebrauchsfähigem Zustand, wird ganz und im einzelnen abgegeben.

Höherer im Verlag der Rhein. Volksg., Wiesbaden

Nur 1. Stock!

Für
Herbst und Winter
sind meine Lager in fertiger
Herren- und Knaben-Bekleidung
auf's Reichhaltigste ausgestattet. Durch frühzeitigen Einkauf kann ich noch mit **großer Auswahl, guten Qualitäten und billigen Preisen** dienen.

Ich empfehle:
Herren- und Burschen-Anzüge
Jünglings- und Knaben-Anzüge
**Herren-, Burschen- u. Knaben-
 Ulster und -Paletots**
**Câpes, Bozener Mäntel, Stoff-
 Mäntel, Loden-Anzüge, Hosen**
und Loden-Joppen.

Bezugsscheine bitte, um doppelten Weg zu ersparen, gleich mitzubringen.

Frau Löwenstein Wwe.
MAINZ 13 Bahnhofstr. 13
 Kein Laden! Nur 1. Stock! Kein Laden!

Kein Laden!

Volkshilfsverein zu Wiesbaden E. V.

Flick- und Nähschule
 Diese Woche beginnen neue Lehrgänge im Flecken, Nähen, Umändern und Ausbessern von Kleidungsstücken, Zuschneiden, u. Anfertigen von Leibwäsche, und zwar für die in der Südhälfte der Stadt wohnenden Teilnehmerinnen am Donnerstag, den 19. Oktober, nachmittags 5 Uhr, in einem Zimmer der Kaufmann-Fortbildungsschule, Dotzheimerstraße 9, und für die in der Nordhälfte wohnenden am Freitag, den 20. Oktober, nachmittags 5 Uhr, in der Schule an der Lehrstraße. Das Schulgeld (2 Mark fürs Halbjahr) ist bei der Anmeldung zu entrichten. Bedürftigen wird dasselbe gern erlassen.

Anmeldungen nehmen entgegen für den Kursus in der Lehrstraßen-Schule Frau Schulrat Müller, Gustav-Adolf-Straße 7, und Herr Direktor Viktor, Taunusstraße 12, für den Kursus in der Dotzheimerstraße Frau Hötzel, Bismarckring 16, und Frä. Kied, Kleiststraße 21.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1916.
 Der Vorstand. I. A.: R. Hötzel.

Frank & Marx

Kaufhaus größten Stils für sämtl. Manufaktur- und Modewaren, Damen-Konfektion, Damenputz, Kleiderstoffe, Wäsche, Weißwaren, Teppiche, Gardinen und Bettwaren Wiesbaden Kirchgasse 31 Ecke Friedrichstr.

Gegen Erlaubnischein pressen wir jedem Ueberbringer bis zu 30 Kilo Raps-, Sonnenblumen- u. Mohnsamen oder bis zu 25 Kilo Bucheckern. Del kann sofort mitgenommen werden.

Deifabrik Dotzheim

Gasthaus Sturm Großer Feldberg
 bestens empfohlen.
 Besitzer: W. Engel.

Großer Feldberg Gasthaus Walfäre
 wird von Touristen bestens empfohlen. Telefon 92, Amt Königstein. Mäßige Preise. Pension von 4.50 Mark an. — Referenzgeber für Vereine.

Lehrinstitut für Damenschneiderei
Marie Wehrbein, Mauritiusstr. 7
 (Vereinsbank)
 Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern, Paletts usw. wird theoretisch und praktisch erteilt. Garantie für gutes Gelingen. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. Nähere Auskunft von 9-12 und 3-6 Uhr.
 Auch vierwöchentliche Zuschneideturse.

Blocken-Röcke
 werden von 2.75 Mk. an nach Maß angefertigt.
 Erbach a. Rh., Hauptstraße 6, I. L.

Sammelt Obstkerne!
 geht sie gereinigt dem
 Roten Kreuz, Abteilung VI
 Mainzer Straße 19.

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend

E. G. m. b. H.

Büro und Zentrallager: Göbenstraße 17. Telephon Nr. 489, 490 und 6140.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

la. Sauerkraut . . . das Pfund 16 Pfg.	Grüne Salzbrechbohnen das Pfund 70 Pfg.
Grüne Salz-Stangen-Schnittbohnen . . . das Pfund 55 Pfg.	

Salz- und Essiggurken in verschiedenen Grössen und Preislagen.

Heringe, je nach Sorte, per Stück 30 u. 40 Pfg. **Fischklöse** . . . à Dose Mk. 2.— u. 3.25

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
vermietet: Stahlkammer-Schränkfächer
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust
bei der Auslosung, sowie
Anleihen feindlicher Staaten
gegen Kapitalschaden
bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

In der neuingerichteten **Stahlkammer der Nassauischen Landesbank** stehen

vermietbare Schrankfächer zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Urkunden

In allen Größen zur Verfügung des Publikums. Insbesondere sei auf die **kleinen Schrankfächer** zur Aufbewahrung von **Sparkassenbüchern und sonstigen Urkunden** hingewiesen, die zu mässigen Preisen abgegeben werden.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Roll-Kontor

im Südbahnhof.

**Amfliches Rollfuhrunternehmen
der Königl. Preuss. Staatsbahn
Spedition von Gütern aller Art**

Fernspr. 917 u. 1964. Fernspr. 917 u. 1964.



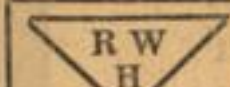
**Kesselöfen
Herdschiffe
Öfen u. Herde
in grosser Auswahl.
M. Frorath,
Nachf.,
Kirchgasse 24.**



J. & G. Adrian
Hofspedition Se. Maj.
des Kaisers und Königs
Bahnhofstr. 6 WIESBADEN Telefon 59, 6223
Internationale Spedition.
Möbeltransporte von und nach allen Plätzen
des In- und Auslandes.
Moderne Möbellagerhäuser
neben dem Hauptbahnhof.

Wer Kriegsbeschädigte
Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter
aller Berufe benötigt, wende sich an die
Vermittelungsstelle für Kriegsbeschädigte
im Arbeitsamt
Dogheimer Strasse 1

Faber's Privatfakultät
Wiesbaden, Wilhelmstr. 7.
Kleine Klassen, von Sexte an
erteilt Einjährigengzeugnis.



**Rheinisch-Westfälische
Handels- und
Schreiblehreanstalt**



für Damen und Herren
Nur
Rheinstraße 46
Gde. Reichstrasse.
Vor- und Nachmittags-
und Abend-Kurse.
Besondere Damen-
Abteilungen.
Inhaber und Leiter:
Emil Straus.
Schreib- und
Rechnenlehre.

Berlitz-Schule

Rheinstraße 22 u. Telef. 2546
Türkisch, Ungarisch,
Russisch, Polnisch,
Spanisch, Italienisch,
Holländisch, Schwed.,
Französisch, Englisch,
Nation. Lehrkräfte.

Institut Words

Direkt. **E. Words** (Stell.
geprüft.) Vorbereitungs-
Anstalt a. alle Klassen
u. Exam. (Gym., Hb., Abt.)
Arbeitsstunden bis 10
inkl. Pension. Lehrkräfte: f.
alle Spr. a. f. Musl. u. f. d.
und Nachhilfe in all. Fächern
auch für Mädchen. Unterricht
u. Besuche. Für Schöne von
Freigebühren. Gründung
Words, Joh. d. Oberlehrer-
zeugn. Reichstrasse 46,
Eingang Oranienstrasse 20

Rheinische Handelsschule

Bahnhofstr. 2.
Unterricht
in sämtlichen handels-
wissenschaftlichen
Fächern, insbes. in all.
Buchführungsarten,
Rechnen, Korrespon-
denz, Stenographie,
Maschinenschreiben
und Schönschreiben.
Lehrpläne gem. d. Disposit.

Hennert Handelsfakultät

10
Sprachen
a. 500 Stk.
10 Jahre Kalk. Generalb. d.
Jahres u. Regier. Neugasse 4.

Klavierstimmer (Kl.)

empfehlen sich
Joseph Rees, Wiesbaden
Dogheimerstr. 28. Tel. 5985
Geht auch nach auswärts.



in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
A. Letschert, Faulbrunnenstr. 10



**Schuhe
und
Stiefel
enorm
billig!**

Infolge der Bundesrats-Verordnung ge-
schiedene Artikel auf, daher diese billigen Preise.
Damenstiefel mit Lackkappe . . . 10.50, 9.50
Boxlederstiefel, 27-30 . . . 8.50, 7.90
Boxlederstiefel, 31-35 . . . 9.50, 8.90
Damenhalbschuhe mit Lackkappe 10.50, 9.50, 8.90
Kinderstiefel in Stoff und 68 Pf.,
in höherer Form, Ledersohle 2.95, 2.50

Kuhns Schuhgeschäfte

Wellfritzstr. 26 WIESBADEN Bleichstr.
Selbst Fachmann - Telefon 6235

in Filz, Velour, Samt und Fellei
Reiche Auswahl in Federn, Reibern, Phantasien
Umarbeiten v. Samthüten in tadelloser Ausführung
Fassonieren, Reinigen und Färben
billiger Berechnung.
Jonny Matter, Wiesbaden, Bleichstr.

Damenhüte

Deutsche Wohnungskunst

Hermann Krekel & Co.

Friedrichstrasse 36 WIESBADEN Fernsprecher 443

bitten um Besichtigung ihrer durch Umbau bedeutend erweiterten Ausstellung von

Möbeln / Wohnungs-Einrichtungen

Infolge rechtzeitiger und umfangreicher Einkäufe, können wir trotz allgemeiner Preissteigerungen in der Möbelfabrikation noch zu äußerst vorteilhaften Preisen anbieten. Es empfiehlt sich daher, vorliegenden Bedarf jetzt schon zu decken; Lagerung geschieht kostenlos.